Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Zerscht häsch mich um mini Juged betroge, s'seelisch Glichgwicht häsch mr graubt und min körperliche Zämebruch häsch verschuldet — — und jetz verweigerescht mir 's Gäld für das schick Summergöggsli! — — Jetz isch gnueg Heu dune!"

Der mißtrauische Gast

Ein Berliner fährt zum ersten Mal in die Schweiz. Die Reise geht über Basel nach «Móritz». Ab Zürich bin ich in seiner Gesellschaft und befriedige seine Wissbegierde.

«Was ist das für'n See?»

«Der Zürichsee.»

Hinter Pfäffikon: «Schon wieder 'n See!»

Ich: «Immer noch der Zürichsee.»

«Nee», sagt der Berliner, «ick habe Land zwischen jesehn!»

Später sehen wir drüben die sieben Churfirsten.

«Kurfürsten?» murmelt er misstrauisch, «hier is doch imma Republiek jewesen.»

Beim Passieren von Ragaz liest er den Stationsnamen: «Ah, dos is Rájaz!» Dann fahren wir über eine Brücke. «Das ist der Rhein», sage ich.

Jetzt ist er sicher, dass ich ihn verkohle: «Nee, nee«, ruft er lebhaft, «den hab'n wa bei Baasel schon jehaabt!»

Turban

Nach durchwachter Nacht
Contra-Schmerz und Sie sind am
andern Morgen frisch u. arbeitsfähig